Bericht über die Ethnographische Sammlung der Geographisch-ethnographischen Gesellschaft Zürich für das Jahr 1905

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresberichte der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **6 (1905-1906)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

II.

Bericht

über die

Ethnographische Sammlung

der

Geographisch-ethnographischen Gesellschaft Zürich

für das Jahr 1905.

Wir können unsern diesjährigen Bericht mit der erfreulichen Mitteilung eröffnen, dass der Besuch der Sammlung einen bemerkenswerten Aufschwung genommen hat. An den 43 Tagen, an welchen die Sammlung geöffnet war, fanden sich 2934 Erwachsene und 1401 Schulpflichtige ein, so dass sich eine Gesamtfrequenz von 4335 Personen ergibt. Allerdings haben wir dieses Resultat zum Teil auf einen äussern Umstand, nämlich der Abhaltung des Eidgen. Sängerfestes in den Mauern Zürichs zu danken, das uns eine Reihe von Besuchen zugesichert hat. Mit dem 30. Oktober musste die Sammlung der eingetretenen Kälte wegen geschlossen werden.

Auch die Vermehrung der Sammlungsobjekte ist eine beträchtlichere, als wir sie in den Vorjahren zu verzeichnen hatten, dank der zahlreichen Geschenke, die uns zugegangen sind.

Diese sind, nach der Zeit ihres Einganges geordnet, die folgenden:

Von Hrn. Dr. A. Fick in Zürich, 16 Gegenstände aus Süd-Afrika, darunter Buschmannbogen und Löcher;

von Hrn. Walter Baumann in Zürich, eine grosse siamesische Buddha-Statuette aus vergoldeter Bronze;

von Hrn. Dr. Paul Egli in Zürich, Matten, Tongeschirre und Schmuckgegenstände kalifornischer Indianer, sowie eine Schwertscheide aus den Philippinen und ein imitierter Jadeitring aus China;

von Hrn. Dr. J. Erb in Aarau, 13 Objekte aus Süd-Sumatra, darunter Lendentücher der Orang Kubu, Körbchen, Harzlampe und Musikinstrumente aus den Lampong'schen Distrikten;

von Hrn. Dr. J. Heierli in Zürich, eine persische Schale mit eingeschnitzten Ornamenten;

von Frau Th. Fiertz in Zürich, Modell eines Moscheefensters in Alabaster; Modell einer japanischen Sänfte in versilbertem Messing; Modell eines chinesischen Blumenbechers in Elfenbein; geschnitzte chinesische Vase aus Elfenbein; vier Paar chinesische Frauenschuhe; 24 Objekte aus Mexiko, hauptsächlich Bestandteile einer Männerkleidung.

Ausserdem erhielten wir aus der gleichen Hand eine grosse Anzahl von Photographien, vor allem aus Indien und Ostasien, die, wenn sie einmal aufgezogen sind, eine wertvolle Bereicherung unseres Bildermateriales darstellen werden.

Herr Georg Harey aus Zürich schenkte uns 4 Gegenstände aus dem Besitze der Araukaner und Herrn K. W. Bührer in Zürich verdanken wir die Zusendung von 37 Stück bemalter Stirnseiten von Bienenkästen aus Krain.

Allen diesen Gebern sei auch an dieser Stelle der Dank unserer Gesellschaft ausgesprochen.

Ferner erwarben wir durch Tausch von der Ethnographischen Sammlung in München 10 bemalte Tonfiguren aus Bengalen.

Angekauft wurden von Herrn Hugo Helbling in München eine Anzahl Waffen aus Ost-Afrika und von Herrn J. Barischitz in Zürich zwei chinesische ornamentale Löwen aus Thon.

Ausserdem war es uns möglich, durch die Liberalität eines unserer Vorstandsmitglieder gegen Vergütung der Auslagen eine reiche prähistorische Sammlung zu erwerben, die Herr und Frau Dr. J. Heierli auf einer Reise durch Frankreich zusammengebracht haben. Diese selten schöne und umfangreiche Kollektion umfasst natürliche und künstliche Eolithen, ferner Steingeräte der Type chelléo-moustérien, solutréen und magdalénien, sowie eine

grosse Anzahl neolithischer Werkzeuge und bildet ein vorzügliches Vergleichsmaterial zu den in dem Landesmuseum aufbewahrten, schweizerischen Funden. Wir begrüssen diese Sammlung, als den Grundstein einer vergleichend-prähistorischen Abteilung unseres Museums.

Zum Schlusse ist noch die erfreuliche Aussicht für eine bessere Unterbringung und Erhaltung unserer ganzen Sammlung zu erwähnen. Nachdem seit Jahren vergeblich auf die ungünstigen Raumverhältnisse aufmerksam gemacht wurde, ist nunmehr die Regierung des Kantons Zürich geneigt, anlässlich der zu errichtenden Universitätsbauten auch unsere Sammlung zu übernehmen und ihr ein würdiges Heim zu bereiten. Allerdings wird unsere Gesellschaft einen Beitrag an die auf ca. 40,000 Fr. geschätzte Bausumme leisten müssen. So schliessen wir denn unseren Bericht mit der herzlichen und eindringlichen Bitte an unsere Mitglieder und alle Freunde unserer Wissenschaft, nach Kräften zur Äuffnung des bereits bestehenden Baufonds beizutragen, damit die geplante Übernahme unserer Sammlung durch den Staat recht bald zur Tatsache werde.

Zürich, den 17. Mai 1906.

Die Sammlungsdirektoren:

Prof. Dr. **Rud. Martin.**

Prof. Dr. **O. Stoll.**